

Markt beträgt. Die Ursachen dieses Fehlbezuges seien ausschließlich in der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Monate zu suchen. Auf diese seien die Arbeitslosigkeit und die enormen Kosten, die dem Reich daraus entstehen, zurückzuführen und aus beiden, wirtschaftlicher Entwicklung und Arbeitslosigkeit, ergebe sich der Steuerausfall. Wenn die Arbeitslosenversicherung wirklich ihre Aufgabe erfüllen und demgemäß dem Arbeitslosen die ihm zustehenden Ansprüche befriedigen würde, dann wäre das größte Unfallsrisikofaktor auf der Ausgabe Seite des Reiches verschwunden. Dazu komme die Konjunkturminderndigkeit auf der Einnahmeseite, insbesondere hinsichtlich der Umsatzsteuer, der Förderungssteuer und der Lohnsteuer.

Der Minister geht dann des näheren auf die Deckungsvorschläge ein. Was die von der Regierung beabsichtigte Einsparung von 100 Millionen an den Haushaltsausgaben angeht, so werde es unter den Reformen noch einen harten Kampf geben. Er habe aber die tatsächliche Einsparung dieser 100 Millionen zur Voraussetzung seines Verbleibens im Amte gemacht. Der Minister setzt sich dann im einzelnen mit den Vorschlägen des Hansa-Bundes auseinander. Ueber den Vorschlag des Bundes, bei den Renten der Kriegsbefähigten 125 Millionen einzusparen, müsse er das Urteil der Öffentlichkeit abwarten. Notwendig sei aber, daß die Bewilligung neuer Renten abgestoppt wird, und daß der Reichstag noch vor den Ferien den entlassenden Gesetzentwurf annimmt. Auch für eine weitere Kürzung der Tilgungsbeiträge für die Rentenbankfische könne er nicht eintreten. Ebenso komme eine Verschiebung der Schuldentilgung auf Grund der 1er Schacht nicht in Frage. Alles in allem könne man sagen, daß von den Vorschlägen des Hansa-Bundes schließlich noch 100 Millionen wirkliche Ersparnisse übrig blieben, die ja auch die Reichsrentierung zu machen entschlossen sei. Jeder, der die Konjunkturminderndigkeit des Haushalts kennt, werde sich hüten, bindende Versprechungen für die Zukunft zu machen, besonders in einem Augenblick, wie dem gegenwärtigen, in dem die Wirtschaftslage der ganzen Welt ungewöhnlich gestört und verworren sei.

Was den bei der Reichsbahn zu erwartenden Fehlbeitrag angeht, so sei nicht nur ein erheblicher Vortrag bei der Reichsbahn und außerdem starke Reserven vorhanden, sondern das Reich sei auch seinerseits in der Lage, in einem bescheidenen Umfange zu helfen, ohne selbst seine Finanzen damit zu belasten. Die Lage der Gemeinden sei jedoch als durchaus schlecht anzusehen.

Die Hausparafische der finanziellen Notlage der Gemeinden, die Arbeitslosigkeit, bilde auch eine stete Gefahr für die Finanzen des Reiches. Die Reichsregierung sehe diese Gefahr in aller Schärfe. Mit den vorliegenden Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung werde man nur auskommen, wenn das Arbeitsbeschäftigungsprogramm durchgeführt werde. Man könne sagen, daß die Ausschichten, für etwa eine Milliarde im Laufe des nächsten halben Jahres Arbeit in Gang zu bringen, Hunderttausenden von Menschen Lohn und Brot schaffen werden. Nur wenn das gelinge, könne die im Haushalt ausgewählte Rechnung über die Kosten der Arbeitslosigkeit verantwortet werden. Bei der Berechnung der Ausgaben müsse besonders sorgfältig darauf geachtet werden, daß sie nicht die Preise erhöhen. Eine weitere Gefahr für die Reichsfinanzen liege in der zu niedrigen Einschätzung der Einnahmestücke, doch werde es sich hier nicht um Summen handeln, die den Haushalt in Unordnung zu bringen in der Lage seien. Bei der Neubearbeitung der öffentlichen Finanzen komme der Ordnung der Gemeindefinanzen die größte Bedeutung zu. Es werde nicht möglich sein, diese Ordnung etwa in der Form herbeizuführen, daß das Reich neue Mittel aufbringt, und sie den Gemeinden zuwendet. Es komme vielmehr darauf an, sie selbst für die Veranschlagung und für die Bewilligung der Steuern verantwortlich zu machen. Im Vordergrund ständen da der Verwaltungskostenbeitrag oder Bürgersteuer, die Gemeindegeldsteuer und die Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe. Der Minister bittet das Haus, das ihm vorliegende Geheiß über die Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand noch vor der Sommerpause zu verabschieden. Im übrigen seien Gemeindefinanzen, die neue Einnahmequellen für die Gemeinden schaffen, bereits vorbereitet und könnten jederzeit dem Reichstag vorgelegt werden. Der Minister befaßt sich dann mit dem Umwandeln des Steuerwesens des Reiches und erklärt, daß hier die Senkung der Realsteuer und der Einkommensteuer das erste Ziel sein müsse, wobei er wiederum die Realsteuerfrage für die vornehmlichste Aufgabe in dem Augenblick, in dem wir die Hausparafische ganz oder teilweise nicht mehr für den Wohnungsbau brauchen, werde die Auseinandersetzung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ungeduldet erachtet; weil in diesem Augenblick eine Entlastung der Realsteuer im ganzen oder eine Umgestaltung möglich sein werde. Diese Umgestaltung sei besonders notwendig bei der Gewerbesteuer, die der Minister als die unangenehmste Steuer bezeichnet, deren Beseitigung ihm besonders erwünscht wäre. Alle diese Fragen würden die Grundränder der Arbeit abgeben, die im Laufe der nächsten drei Monate in Angriff genommen werden müssen.

Der Minister wendet sich dann dem Haushalt für 1931 zu, dessen Vorarbeiten in wenigen Wochen begonnen würden. Auf die Dauer könne das Volk neben den enormen inneren und äußeren Kriegsausgaben nicht noch 1,5 Milliarden oder mehr für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ohne Gegenleistung tragen. Zum Schluß weist der Minister auf die Bedeutung der Verabschiedung der vorliegenden Gesetzentwürfe hin. Mit diesen Vorlagen gehe und lasse nicht nur die Reform der Arbeitslosenversicherung, sondern auch die Beitragsverbüßung. Wenn diese beiden Dinge nicht erledigt würden, so sehe er keinen Weg, die hierdurch zu erwartenden Mittel in Höhe von rund 300 Millionen auszubringen, die die Arbeitslosenversicherung erfordere. Es würden nicht nur die Reformen, sondern auch die Grundlagen für das Programm entfallen. Die Vorlagen dürften nicht vom Gesichtspunkt einzelner Interessentengruppen betrachtet werden, es stehe wahrhaftig mehr auf dem Spiele als die Bewilligung der angeforderten Steuern.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Beth besweifelte, daß mit den Regierungsvorlagen tatsächlich eine dauernde Sanierung der Finanzen möglich sei. Er forderte weitreichende Einsparnisse, vor allem durch Abstriche am Wehretat, durch Annahme des sozialdemokratischen Pensionsfürsorgegesetzentwurfes, durch Ausfüllung der Lücken bei der Erbschaftsteuer und durch Eintreibung der Besitz- und Vermögenssteuer-Rückstände. Abstrichen von der Ledigensteuer, die er unbedingt ablehne, stimmte Dr. Beth dem Grundgedanken der übrigen Deckungsvorlagen im allgemeinen zu, verlangte aber eine andere Methode und vor allem einen härteren Einkommensteuersatz für die höheren Einkommen. Er schloß mit der Erklärung, daß die Sozialdemokratie die Verantwortung für den Schicksal der Deckungsvorlagen den Urhebern dieser Vorlagen überlassen müsse.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion gab durch ihren Vor-

sprechenden, Abgeordneten Dr. L. hören, eine kurze Erklärung ab, in der es heißt, die fehlenden Deckungsvorschläge seien kein geeigneter Anfang der Durchführung des von der Regierung verkündeten Gesamtprogramms einer Senkung der Produktionskosten und Preise. Die Steuererlese seien umso weniger gerechtfertigt, als die Einsparungsmöglichkeiten im Etat erheblich größer wären. Die Deutschnationalen müßten eine gründliche Forderung der Tribus, Handels-, Wirtschafts- und Finanzpolitik verlangen, und könnten für die Deckungsvorlagen der Regierung Mitverantwortung nicht übernehmen.

Nachdem dann noch der Kommunist Dr. Neubauer die Regierungsvorlage in Grund und Boden verdammt hatte, stellte zu allgemeiner Ueberraschung der Visierfäden Esfer fest, daß weitere Wortmeldungen nicht vorlägen. Die Deckungsvorlagen wurden dem Steuerauswah überwiefen.

In der Dienstagssitzung wird der Haushalt des Reichsoberfinanzministeriums zur weiteren Beratung kommen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. Juli 1930.

Antiliches. Pfarrer Sträß in Altensteig-Dorf, Deh-Nagold, wurde seinem Ansuchen gemäß aus dem Kirchenamt entlassen. Pfarrer Sträß, dessen Scheiden allgemein bedauert wird, ist Vorstand des Lutheistits (Marklöhneheim) in Stuttgart geworden.

Die Heidelbeerenernte ist in vollem Gang und alles, was sich in unserer Gegend frei machen kann, strömt hinaus in die Wälder, die köstlichen Beeren zu pflücken, die gut ausgereift sind. Die Heidelbeerenernte ist heuer im allgemeinen eine reiche, weshalb auch der Preis schon von Anfang an kein allzuhoher ist. Es gibt freilich auch Stellen, wo die Heidelbeeren spärlich sind, besonders natürlich da, wo schon seit 14 Tagen gerettet wird. Der Preis ist z. B. 24, 22 und 20 Pfg.

Baugeld-Zuteilung der Bauzparafische der Gemeindefreunde in Wäpferrot. Die am 27. und 28. Juni 1930 durchgeführte Baugeld-Zuteilung hatte folgendes Ergebnis: Es wurden zugeteilt:

in Deutschland	557 Bauparier mit RM. 9.090.500.—
in Ostpreußen	134 Bauparier mit RM. 1.619.400.—
insgesamt	691 Bauparier mit RM. 10.639.900.—

Ihre Baugeldzuteilung erhielten:

Kost, Karl, Schneidmstr., Gerlmühlstr. 11, Calw, Bojes, Gottfried, Studentent, Freudenstadt, Höhn, Emilie, Freudenstadt, Maurer, Friedr., Vol.-Führer, Freudenstadt, Reichle, Wilhelm, Vol.-Führer, Freudenstadt, Braun, Georg, Kaufmännischer, Mittelal, Prof.-samle, Heinrich, Forster, Galtstein, Jigede, Paul, Pfarrer, Dettlenberg, Blaser, Jakob, Bauer, Hildbrunnenstr. 11, Dettlenberg, Geller, Friedr., Land- und Gastwirt, Talsingen, H. Herrenberg, Käfer, Rudolf, Delege, Wäpferrot, Jüngling, O. H. H. H. Binder, Wilhelm, Schreiner, Altensteig, Knipf, Johann, Oberlehrer, Wäpferrot, Kentschler, Ludwig, Malermeister, Schönbrunn, Käufer, Karl, Mechanikmstr., Wäpferrot, Freyer, Christian, Fabrikarbeiter, Neuenbürg, Dr. Großmann, Karl, Studentent, Neuenbürg.

Obhausen, 7. Juli. (Ordination.) Am Sonntag fand unter Beteiligung zahlreicher Missionsfreunde von hier und auswärts die Ordination von Missionar Gottlieb Dengler, Sohn des Straßwartes J. Dengler in der hiesigen Kirche statt, der von der Basler Mission nach Indien ausgesandt wird. Zur großen Freude der Missionsfreunde erschien zur Feier als Vertreter des Basler Missionshauses Pfarrer Weismann aus Basel, der in lebendiger Weise die Festpredigt hielt. Die Ordination selbst erfolgte durch Pfarrer Götz hier, worauf der Ordinierte selbst das Wort ergriff und Zeugnis ablegte von seinem Drang hinauszugehen, um für Christi Sache zu wirken. — Dengler ist der 7. Missionar, der von der hiesigen Gemeinde ausgesandt wird. Möge seine Wirksamkeit eine recht fruchtbringende sein.

Nagold, 7. Juni. Der Ver. Lieder- und Sängerkreis hatte auf dem 17. Gau-Liederfest des Schwarzwalddau-Sängerbundes in Rottenburg unter Leitung von Hauptlehrer Riedl einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Er erhielt im einfachen Kunstgesang einen ersten Preis mit 169 Punkten. Die höchste Punktzahl mit 180 Punkten erreichte der Liederkreis Troffingen im erschwerten Kunstgesang.

Höfingen, 7. Juli. Bestätigt wurde die Wiederwahl des Schultheißen Jakob Broß zum Ortsvorsteher der Gemeinde.

Neubulach, 7. Juli. (Unfall.) Gestern abend 5 1/2 Uhr wurde auf dem namentlich Sonntags von Kindern und Erwachsenen stets sehr belebten Lindenplatz der 8 Jahre alte Otto Komersch von einem Auto angefahren, so daß er schwer verletzt von demselben ins Bezirkskrankenhaus nach Calw gebracht werden mußte.

Wildbad, 7. Juli. Am 30. und 31. August findet das Gau-Turnfest des Unteren Schwarzwalddau-Turngaues hier statt. Vom Gemeinderat wurde beschlossen, dem hiesigen Turnverein als festgebendem Verein zur Durchführung des Festes die Turn- und Festhalle sowie den Sportplatz unentgeltlich zu überlassen. Weiter übernimmt die Stadtgemeinde die Kosten für die Ausschmückung der Halle, Errichtung von Ehrenportalen usw. Zur Durchführung des Festes wurde dem Turnverein ein unverzinslicher Vorschuss von 500 Mark bewilligt, über dessen Rückzahlung erst nach Vorlage der Endabrechnung entschieden werden soll. Im Anschluß an das Gau-Turnfest soll am 1. September das Kinderfest gefeiert werden. — Die Errichtung der Zentralheizung im alten Volksschulgebäude wurde vom Gemeinderat nicht genehmigt. Die Vorschlagsberatungen sollen abgewartet werden. Aus dem gleichen Grunde wurden auch die Kosten für eine etwaige Reparatur des Personenaufzuges im Rathausgebäude abgelehnt. Die Mehrheit des Gemeinderats neigte zu der Ansicht, vorerst möglichst keine Ausgaben mehr zu bewilligen, bis der Haushaltsplan unter Dach und Fach ist. — Vom Kurbetrieb. Die sog. „Saison“ nähert sich immer mehr ihrem Höhepunkt. Die Zahl der Fremden beträgt nahezu 8000. Für diese Woche steht Amerikanerbesuch bevor. — Neben den vielen Unterhaltungen und Zerstreungen ist seit einigen Tagen

etwas neues hinzugekommen. Durch die Umerkeit- und Fahrtschule ist jetzt Reitgelegenheit geboten. Edles Pferdmaterial steht zur Verfügung. Geplant sind Ausritte ins Gelände. Auch Reitunterricht für Herren, Damen und Kinder wird gegeben.

Löfburg, 7. Juli. Löfburg stand gestern im Zeichen des Bezirkskriegesfestes, welches einen in allen Teilen wohl gelungenen Verlauf nahm. Der Hauptveranstalter ging eine Vorstanderversammlung der Vereinsvorstände voraus, welche hauptsächlich die Frage der Heranziehung der ungedienten jungen Leute in die militärischen Vereine zum Gegenstand hatte. Um 2 Uhr nachmittags setzte sich der aus ca. 50 Vereinen bestehende Festzug in Bewegung. Auf dem Festplatz leitete der Gefangener „Liederkränz“ Löfburg die Feier durch einen stimmungsvoll vorgetragenen Gesang ein. Hierauf hielt Bezirksobmann Oberstudienrat Dr. Fene die Begrüßungsansprache. Der Vorstand des Militärvereins Löfburg, Kamerad Boffeler, entbot herzlichen Willkommen allen Erschienenen und wünschte der Veranstaltung einen glücklichen Verlauf. Namens der Gemeinde sprach Schultheiß Roth herzliche Worte der Begrüßung. Die Feier sollte nicht ein oberflächliches Vergnügen deutscher Männer und deutscher Frauen bedeuten, sondern das Fest müsse ein Erlebnis dafür sein, daß sich die ca. 160 000 Mitglieder des Kriegerbundes die Treue halten und Kameradschaft üben. Abends jeder Volkstheil freizeitsvoll zusammenzutreten sei das Gebot der Stunde, dann können auch die Auswüchse der heutigen Zeit überwunden werden. An das ausgebrachte Hoch für das Vaterland schloß sich das Deutschlandlied an, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Die übrige Zeit war dem kameradschaftlichen Zusammensein gewidmet.

Horb, 5. Juli. (Um eine leerstehende Fabrik. — Der Staat sucht einen Unternehmer zur Hilfe für eine Gemeinde.) In der Gemeinde Lützenhardt steht ein Fabrikgebäude schon längere Zeit leer. Auf Bitten der Gemeinde um staatliche Unterstützung stellte das Wirtschaftsministerium in Aussicht, zu versuchen, einen geeigneten Unternehmer für das Anwesen zu interessieren, dem ein unverzinsliches Darlehen bis 20000 A gemährt werden könne. Nach Vorlegung in der Amtsversammlung würde der Staat die Hälfte des Darlehens übernehmen, während die Amtskörperschaft die andere Hälfte zu leisten und die Bürgerschaft für die staatliche Hälfte zu übernehmen hätte. Der Unternehmer hätte für das gesamte Darlehen hinreichende Sicherheit zu leisten. Demgemäß wurde von der Amtsversammlung beschlossen.

Bondorf, 7. Juli. Gestern morgen um 7 Uhr fuhr der ungefähr 40 Jahre alte Luppold aus Wolfenhausen aus einer Seitenstraße kommend mit seinem Motorrad mitten auf einen von Rottenburg nach Nagold fahrenden Omnibus. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde nach Tübingen überführt.

Wäpferrot, 7. Juli. Ein bedauerlicher Verkehrsunfall ereignete sich am gestrigen Sonntag nachmittag an der Ecke Friedrich-Widmann-Straße. Ein Motorradfahrer aus Freudenstadt stieß mit einem hiesigen Kraftwagen zusammen, so daß beide Fahrzeuge zum Teil leichter und schwerer beschädigt wurden. Der Motorradfahrer erlitt durch den Zusammenstoß einen doppelten Beinbruch, so daß er sofort in das Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der auf dem Sozius sitzende Beifahrer wurde ebenfalls auf die Straße geschleudert, kam aber mit verhältnismäßig leichteren Verletzungen davon. Die Untersuchung hinsichtlich der Klärung der Schuldfrage wurde durch den hiesigen Landjäger eingeleitet.

Troffingen, 7. Juli. Nach 17jähriger, segensreicher Tätigkeit in der hiesigen Gemeinde verließ Stadtpfarrer Erhardt (früher in Wart) unsere Stadt, um sein neues Amt in Reichenbach a. d. Fils zu übernehmen. Nicht nur um das kirchliche Leben hat sich Stadtpfarrer Erhardt reiche Verdienste erworben, sondern auch der politischen Gemeinde hat er in vielfacher Weise gedient. Von den alten Geschlechtern Troffingens hat er genaue Stammbäume aufgestellt, die einen Grundstock der Gemeindegeschichte bilden. Das schönste Denkmal seiner hiesigen Tätigkeit aber hinterließ er in der von ihm veranlaßten Erneuerung der Stadtkirche.

Rottenburg, 6. Juli. Gestern abend starb der schon lange als Pensionär lebende, früher lange in Hrenburg und Nordstetten wirkende 68 Jahre alte Oberlehrer Franz Storz, eines plötzlichen Todes. Er wollte einem bei ihm wohnenden Sänger sein Zimmer zeigen, da traf ihn ein Schlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Mit ihm scheidet ein edler, ruhiger Mann aus dem Leben, der sich hier großer Achtung erfreute.

Baihingen, 8. Juli. Direktor Schopf von der Brauerei Leicht hier ist plötzlich in der Vollkraft seiner Jahre an einer rasch verlaufenen Darmkrankheit gestorben. Direktor Schopf, der aus dem Notariatsdienst hervorging und längere Zeit im öffentlichen Notariatsstand tätig war, vereinte in seltener Weise juristische Spezialkenntnisse mit wirtschaftlichem Weitblick und war dadurch in besonderem Maße für eine leitende Stellung in der Industrie berufen. Da er mit diesen hervorragenden Eigenschaften noch tiefes Gerechtigkeitsgefühl und soziales Empfinden verband, bildet sein Tod über den engeren Rahmen seiner Angehörigen und der Firma hinaus einen schweren Verlust. Der Verstorbene war 49 Jahre alt und bis 1926 Prokurist bei der Filiale Stuttgart der Deutschen Bank und in Baihingen Nachfolger des erst vor kurzem dahingegangenen Direktors Schädle.

Tübingen, 7. Juli. (Unfall.) Nachmittags fiel dem 56 Jahre alten Kesselschmied Wilhelm Kull von Wangen bei Stuttgart, der am Neubau der Universitätswäpferrot beschäftigt war, ein größeres Stück Holz auf den Kopf. Kull erlitt einen Schädelbruch.



Rottweil, 7. Juli. (Mit Maske und Pistole.) Die Pfarrhauseinbrecher, die kürzlich im Oberland von sich reden machten, haben das Feld ihrer Tätigkeit nunmehr in die Gegend von Rottweil verlegt. Sie stalteten in der Nacht zum 2. Juli dem Pfarrhof in Hausen ob Rottweil und in der Nacht zum 4. Juli dem Pfarrhof in Daumergen einen Besuch ab, wobei sie, um die Nachforschungen zu erschweren, Masken trugen. Sie bedrohten die Heberfassen mit Pistolen, nahmen mit, was sich ihnen bot und fuhr nach Erledigung ihrer „Geschäfte“ wieder im Auto davon. Selbstverständlich hatten sie dafür gesorgt, daß dieses Auto ebenso wie sie selbst unkenntlich blieb.

Kottenburg, 7. Juli. (Liederfest.) Am Sonntag veranstaltete hier der Schwarzwaldgau des Schwäb. Sängerbundes sein 17. Liederfest, an dem sich etwa 80 Vereine außerdem aber Tausende von Fremden beteiligten. Die Festhalle faßte etwa 6000 Personen und war dicht besetzt. Inwieweit war auch als ein Sohn der Stadt Kottenburg Staatspräsident Dr. Volz. Vom Schwäb. Sängerbund war dessen Vorsitzender, Oberbürgermeister Dr. Jälle-Heidenheim, persönlich anwesend. Auf künstlerischer Höhe stand die Hauptausführung. Dabei hielt auch der Staatspräsident Dr. Volz eine Ansprache über die Bedeutung des deutschen Liedes für das Vaterland. Am Preisfesten beteiligten sich im einfachen Volksgejang viele Vereine. Es gab 18 erste und 3 zweite Preise. Im erschwerten Kunstgejang wurde der Liederkranz Troffingen erster Sieger. Ein Festzug, der die Verrichtung des deutschen Liedes darstellte, bildete den Abschluß des Liederfestes.

Stuttgart, 7. Juli. (Fackelzug.) Als Auftakt der Verbewoche anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins für das Deutschtum im Ausland (D.D.A.) veranstalteten am Samstagabend die Stuttgarter Schulgruppen des D.D.A. einen Fackelzug. Auf dem Marktplatz fand eine halbstündige Feier statt. Die Festrede hielt Studienassessor Pfanz, der der befreiten Brüder und Schwestern am Rhein, an der Mosel und in der Pfalz gedachte und dann mit großer Begeisterung über die Ziele des D.D.A. sprach.

Flaggenaufrichtung. Die Flaggen Württembergs und Tirols wurden von der deutschen Himalaja-Expedition auf dem Gipfel des Jomsong Berg (7418 Meter Höhe) von den Teilnehmern der Himalaja-Expedition aufgerichtet. Bei der Expedition befinden sich auch einige Württemberger, darunter Dr. Ulrich Wieland, der Sohn des bekannten Reichstagsabgeordneten Geh. Kommerzienrat Dr. Wieland-Ulm a. D.

Volz spricht vor Studenten. Am Freitag hielt Staatspräsident Dr. Volz in der Aula der Technischen Hochschule vor der Studentenschaft einen Vortrag über die Reichsreform. Er betonte sich dabei als grundsätzlicher Anhänger der Reichsreform, weil die gegenwärtige Reichsgliederung von der jungen Generation nicht mehr verstanden werde. Der Staatspräsident erläuterte dann die vom Verfassungsausschuß der Länderkonferenz angenommenen Vorschläge und sprach sich gegen die Tendenz der Gleichmacherei und Schematisierung, aber auch gegen eine Ueberstärkung der Reform und gegen ihre irreführende Begründung mit Ersparnismöglichkeiten aus. Während des Vortrages wurde der Staatspräsident mehrfach durch spontane Beifallsäußerungen unterbrochen.

Ehlingen, 7. Juli. (Ertrunken.) Freitag nachmittag ist ein 8 Jahre alter Knabe beim Baden an einer tiefen Stelle außerhalb des Kinderbadeplatzes an der Pleissau-Brücke ertrunken.

Waldhausen O.A. Tübingen, 7. Juli. (Brand.) Bei dem Gewitter am Sonntag schlug der Blitz in die dem Gastwirt und Landwirt Eugen Link gehörige Scheuer, die nach wenigen Augenblicken in hellen Flammen stand. Das lebende Inventar konnte restlos gerettet werden.

Heilingen O.A. Leonberg, 7. Juli. (Tödtlich verunglückt.) Freitagabend fiel der 39 Jahre alte Schlosser Ernst Heß beim Kirchengeländes so unglücklich vom Baum, daß der Tod sofort eintrat.

Neckarjulm, 7. Juli. (Ertrunken.) Am Sonntag ist in Gundelsheim der 19 Jahre alte Herbert Kohrer, geb. aus Göppingen, ertrunken.

Münzingen, 7. Juli. (Einweihung des Krüppelheims.) Am Sonntag wurde das Krüppelheim Grafened eingeweiht. Es sprachen u. a. Stadtpfarrer Fischer-Stuttgert als Vorsitzender der Samariterkristung, Architekt Stahl-Stuttgart, Kirchenpräsident D. Wurm, Ministerialrat Dr. Gnannt, Prälat Dr. Hoffmann-Ulm, Oberregierungsrat Seitz für die Landesversicherungsanstalt Württemberg, Oberregierungsrat Dr. Voebich für die Zentralleitung für Wohltätigkeit, Pfarrer Kempis für den Landesverband für innere Mission, Direktor Theurer für die Stadtverwaltung Stuttgart, Landrat Dr. Eisenlohr für den Bezirk Münzingen, Dekan Seitz für den kirchl. Bezirk Münzingen. Der Kirchenpräsident überbrachte 1000 Mark als Gründungsbeitrag, ferner ließen der Kirchenbezirk Münzingen und die Kirchengemeinde Dapsen Gaben überreichen.

Neidlingen O.A. Kirchheim, 7. Juli. (Tödtlicher Sturz.) Der 83jährige Jakob Maier fiel so unglücklich vom Kirchengelände, daß er mehrere Rippen brach und Sonntag früh seinen Verletzungen erlag.

Wibstadt, 7. Juli. (Autounfall.) Am Sonntagabend ist an einem von vier Personen besetzten Auto, das sich in voller Fahrt befand, ein Reifen geplatzt. Der Führer, Fabrikant Ernst Zimmer von Ehlingen, verlor durch das Schleudern die Herrschaft über den Wagen und das Auto wurde an einen Baum geschleudert. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und die Insassen, der Führer, und die Frau und zwei Kinder im Alter von 10 und 11 Jahren wurden eingeklemmt und verlegt. Fabrikant Zimmer ist seinen erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Buerg O.A. Neckarjulm, 7. Juli. (Opfer der Hitze.) Am Samstag nachmittag wurde der Landwirt Wilhelm Pfahl von hier vom Hitzschlag getroffen und starb kurze Zeit darauf.

Veitlich, 7. Juli. (Ein Hof abgebrannt.) Zum drittenmal in fünf Tagen wurde unser Oberamtsbezirk von einem Brandunglück heimgesucht. Vermutlich wieder infolge Selbstentzündung des Heustocks brannte das Anwesen des Landwirts Eduard Bühler in Urlau-Unterösch bis auf den Grund nieder. Der Besitzer hatte gerade das letzte Futter Heu in die Scheune eingefahren.

Waldbsee, 7. Juli. (Ertrunken.) Eine überaus traurige Botchaft wurde der Witwe Frider in Unterurbach zuteil. Sie erhielt aus der Schweiz, wo ihr 21jähriger Sohn Otto als Malergehilfe beschäftigt war, die Nachricht, daß dieser beim Baden ertrunken sei.

Anwettermeldungen

Schweres Anwetter über Oberbad und dem Bodenseegebiet
Kreisburg, 7. Juli. Im Oberbrental im südlichen Schwarzwald und im Bodenseegebiet gingen Sonntag nachmittag starke Wollenbrüche mit Hagelschlag nieder. Sie richteten in Feld und Flur sowie in den Ortsschulen umfangreichen Schaden an. In der Donaueschinger Gegend schmolzen die nach dem Rhein zu fließenden Bäche stark an und setzten in dem kleinen Ort Füssen den größten Teil der Häuser unter Wasser. Gleiches geschah im Besau, besonders in Engen. In Heberlingen am Bodensee entwurzelte der Sturm zahlreiche Bäume. Verschiedentlich wurden Dächer von den Häusern abgedeckt. Der Schaden, besonders an den Gebäuden ist sehr groß.

Anwetter im Oberland — Eine Lokomotive entseilt — Brand
Wibstadt, 7. Juli. Ein fürchterliches Anwetter entlud sich Sonntagabend in Oberwälden. Ueber dem Bodenseegebiet nahm das Anwetter seinen Einzug, ein Sturm, der Bäume entwurzelte, leiste ein und hauste in den Wäldern und Obstgärten herberend. Hagel ging schiefweise nieder. Der wollenbrücheartige Regen machte sich besonders in der Gemeinde Schweinhausen O.A. Waldbsee bemerkbar. Felsstücke und Steine rissen die Wälder mit sich, entwurzelte Bäume wurden in die elektrischen Leitungen geworfen. — Die Lokomotive der Nebenbahn Wibstadt-Oberwälden ist Sonntagabend bei der Rückfahrt von Wibstadt in der Nähe der Station Reinsfetten infolge des Sturmes und der Schlammanhäufung entseilt. Die Wagen blieben auf dem Gleis stehen. Verletzt wurde niemand. — In Waltringen O.A. Laubheim ist in den Abendstunden des Sonntags vermutlich durch Hitzschlag ein Wohnhaus des Landwirts Heinricher vollständig eingeäschert worden.

Starker Hagelschlag. In Kaltental und noch mehr in den Wäldern zwischen Baihingen und Seindelingen gab es bei dem Gewitter am Sonntag mittag ungewöhnlich starken Hagelschlag. Die Schloßen fielen bis zur Größe von kleinen Hühnersteinen. Zwei Stunden nach dem Gewitter konnten sie in den Wäldern noch als talergroße Eiszügel gefunden werden. Der mit dem Gewitter verbundene Wollenbruch überschwemmte die Straße von Kaltental nach Baihingen. Der Reienbach schwoff innerhalb weniger Minuten zum wild schäumenden Gebirgsbach an. Glücklicherweise dauerte das Gewitter in seiner Heftigkeit nur eine halbe Stunde.

Die württembergische Wohnungskreditanstalt im Jahre 1929

Stuttgart, 7. Juli. Die Württ. Wohnungskreditanstalt hat ihren Geschäftsbericht über das Rechnungsjahr 1929 (1. April 1929 bis 31. März 1930) vorgelegt. Darin wird betont, daß das System der württembergischen Wohnungsbauförderung sich durchgesetzt hat. Seit ihrem Bestehen hat die Wohnungskreditanstalt auf 45 000 neue Wohnungen 157 Millionen Reichsmark Vaudarlehen und auf 2100 alte Wohnungen 235 Millionen Reichsmark Instandsetzungsdarlehen gemährt. In diesen Summen sind neben dem Wohnungsbauteil der staatlichen Gebäudeversicherungsdarlehenssteuer Anleihe, und Pfandbriefmittel in Höhe von 91 Millionen Reichsmark enthalten. Bei einem durchschnittlichen Vaudarlehensbetrag von 3500 Mark für die Wohneinheit sind also in Württemberg mit diesen zusätzlichen 91 Millionen Reichsmark weitere 26 000 Wohnungen geschaffen worden. Nimmt man nach dem Ergebnis der Reichswohnungszählung 1927 für eine neue Wohnung eine Belegung von durchschnittlich 4,2 Personen an, so befinden sich in diesen 26 000 Wohnungen rund 110 000 Personen. Durch die Tätigkeit der Wohnungskreditanstalt seit 1. April 1924 bis jetzt sind also in Württemberg für 110 000 Menschen mehr neue gesunde Wohnungen geschaffen worden, als an sich die württembergische Steuererleichterung für die Förderung des Wohnungsbaues zuließ. Etwa 20 Prozent aller bestehenden Wohnungen fallen auf die Großstadt Stuttgart; es sind also von jenen 110 000 Menschen gegen 20 000 auf dem Lande und in den Mittelstädten festgehalten worden. Der Charakter der dezentrierten Siedlungsform unseres Landes ist dadurch wesentlich gestärkt worden. Das Baujahr 1929 konnte sich konjunkturmäßig im ganzen halten. Das Vorkriegsjahr 1929 war aber je länger je mehr ein ausgeprochenes Verlustjahr; insbesondere ist die Ausgabe von Wertpapieren um 40 Prozent gegen das Jahr 1928 zurückgegangen. Es war daher möglich, daß die Wohnungskreditanstalt sich schon früh zu ihren Steuermitteln hinreichend Anleihegelder gesichert hatte, so daß außer den Instandsetzungsdarlehen von 850 000 Mark ein Bauprogramm von rund 8000 Wohnungen mit 25 Millionen Reichsmark Darlehen aufgestellt werden konnte (im Vorkriegsjahr 7248 Wohnungen mit 22,60 Millionen Mark Vaudarlehen). Der innere Stand der Anstalt ist befriedigend, insbesondere ist der Umfang der aufgenommenen kurzfristigen Kredite, auf deren Abdeckung seit langem planmäßig Bedacht genommen wird, ungenügend. Was die Darlehensgewährung im Berichtsjahr betrifft, so wurden bei erster Anmeldung von 15 000 Wohnungen 8000 Wohnungen mit 26,7 Millionen Reichsmark Darlehen (einschließlich Grunderwerb) von rund 89 000 000 Mark veranschlagt (was die Wohnung im Durchschnitt 11 100 Mark. Die Finanzierung des Wohnungsbaues in Württemberg ist gesund. Erträglich ist besonders der Verhältnis-

maßstab unter 20 Prozent an eigenen Mitteln und an hypothekensreiem fremdem Geld, bei dem es sich abzeichnet von den Kapitalbindungen Kriegsbeschädigter, fast durchweg um Vertrauensdarlehen von Verwandten und Bekannten handelt. Was die Größe und die Art der Wohnungen anlangt, so sind auch im Baujahr 1929 wieder in weit überwiegender Zahl 64,4 Prozent Dreizimmerwohnungen erstellt worden. Ganz überwiegend wurde Flach gebaut. Das Einfamilienhaus steht nach der Zahl der Gebäude mit 2109 an der Spitze, ihm folgt das Zweifamilienhaus, das die überwiegende Zahl der Wohnungen enthält. Die Wohnungsbeschaffung für die Kinderreichen, Kriegsbeschädigten und Vertriebenen war wieder Gegenstand besonderer Fürsorge. Die Mieten der Wohnungen, die mit Darlehen der Wohnungskreditanstalt gebaut werden, betragen etwa das Doppelte der Vorkriegsmiete. In Stuttgart kostet eine solche neue 3-Zimmerwohnung 90—90 Mark monatlich, eine 2-Zimmerwohnung 90—130 Mark monatlich, in Ulm eine 3-Zimmerwohnung 90—90 Mark monatlich, in Heilbronn eine 3-Zimmerwohnung 70—100 Mark monatlich, in Ludwigsburg eine 3-Zimmerwohnung 70—90 Mark monatlich. Hier macht sich allmählich mehr und mehr das Mißverhältnis zwischen den Neubausmieten und den Mieten in den Altbauwohnungen bemerklich.

Landesversammlung des Evang. Bundes

es. — Die diesjährige Tagung des württ. Hauptvereins des Evang. Bundes, die vom 5. bis 7. Juli in Tübingen stattfand, stand ganz unter dem Zeichen der Augustana. Der stellvertretende Vorsitzende, Stadtpfarrer Dr. Stöckmann in Stuttgart eröffnete die Beirühmungsversammlung am Samstagabend mit einer kurzen Darstellung der Ziele des Evang. Bundes. Die Reihe der Beirühmungsreden eröffnete Stadtpfarrer Schneider als Vorstand der Tübinger Ortsgruppe des Evang. Bundes, der die ansehnliche Summe von 4000 Mark als Festgabe aus Gemeinde und Bezirk Tübingen überreichte. Dekan Haber überbrachte die Grüße der Kirchengemeinde, des Kirchenbezirks und des Gustav Adolf-Vereins. Warme Grußworte sand Oberbürgermeister Scheef für die Stadtgemeinde. Im Auftrag des Rektors der Universität und als Dekan der evang.-theol. Fakultät sprach Professor D. Schlund. Den Schluß bildete Dr. Jakob Wozheim als Abgeordneter des badischen Bundes. — Im zweiten Teil des Abends, der durch Gesangsbeiträge des von Kirchenmusikdirektor Götz geleiteten Städtischen Chors bereichert war, sprach Pfarrer Schmid-Kugelbach von Augsburg über den Augsburger Reichstag 1530. Er entwarf ein packendes Bild von den damaligen Vorgängen. Am Sonntag morgen fanden in den drei Kirchen der Stadt Festgottesdienste statt, die von Pfarrer D. Mohner-Tannbrunn, Dekan Feis-Keutlingen und Dekan Ott-Urach gehalten wurden. Nachmittags stellte sich eine große Teilnehmerzahl zu der Festversammlung im Museum ein. Prälat Mauer-Riß überbrachte die Grüße der Kirchenleitung. In drei Ansprachen wurde dann Augsburg nach verschiedenen Richtungen beleuchtet. Universitätsprofessor D. Ulrich Tübingen sprach über Luther auf der Coburg. Stadtpfarrer Knapp-Keutlingen führte in die ruhmvolle Zeit der kleinen Reichsstadt Keutlingen. Pfarrer D. Mohner beleuchtete die mannlichen Beziehungen zwischen Augsburg und Vösterreich und gab ergreifende Einblicke in den tragischen Heldenkampf des österreichischen Protestantismus. Einen programmatischen Vortrag hielt Bundesdirektor D. Fahrndorff-Berlin über „Gegenwartsaufgaben des Evang. Bundes“. Er will einen wahren, lebendigen und vorbereiteten Protestantismus schaffen. Es ist eine Volksbildung und Evangellisionsaufgabe die größte Stille. Am Montag vormittag trat die Abgeordnetenversammlung zusammen, um die Jahresberichte des Hells. Vorstehenden und des Schatzmeisters entgegenzunehmen. Dann hielt Pfarrer Jakob Wozheim einen Vortrag über das Thema: „Der Evang. Bund und der Evang. Volksbund, ihre Notwendigkeit und ihr gegenseitiges Verhältnis“.

Spiel und Sport

Fv. Valeröbrunn I. — Fv. Altsfeld I. 3:4.
Fv. Valeröbrunn II. — Fv. Altsfeld II. 7:0.

Handball. Am vergangenen Sonntag wolle unsere I. und II. Handballmannschaft zum fälligen Rückspiel bei dem Fv. Valeröbrunn. Es ist in der Handballbewegung wohl bekannt und trotzdem wagte der Fv. II. mit ihrer erfahrungsschwachen Mannschaft gegen die spielstarke A-Klasse anzutreten. Gleich von Beginn an zeigte ein starkes Tempo ein, welches trotz der starken Hitze bis zum Schluß durchgehalten werden konnte und schon in den ersten Minuten kann II. den Führungstreffer einbringen, kurz darauf erregt II. das Ausgleichstor. Mit 2:2 wurden die Seiten gewechselt. Beide Mannschaften strengen sich gewaltig an, um in Führung zu kommen und bis zum Schluß kann Altsfeld noch 2 weitere Tore erzielen, welchen Valeröbrunn nur 1 gegenüberstellen und somit das Ergebnis mit 3:4 für Altsfeld stellen konnte. — Vor dem Spiel der I. traten die II. Mannschaften einander gegenüber. Das Ergebnis war wie zu erwarten. Die unsrigen konnten gegen die technisch besseren und körperlich bedeutend stärkeren II. Valeröbrunn nicht aufkommen. Die II. Mannschaft ebenfalls erfahrungsschwach hätte ein besseres Ergebnis verdient und es wäre ihr ein schuldtragender Sturm zu wünschen.

Württembergische Turner-Meisterschaften

Die größte diesjährige Veranstaltung der schwäbischen Turnerschaft wurde vom T.V. Glegen a. Br. im Verein mit Stadtverwaltung und Bürgerschaft in musterähnlicher Weise abgelistet.
 Die Kreismeister sind:
 1000-Meter-Lauf: Feld, Turngemeinde Göppingen.
 Kugelstoßen beidarmig: Schilling T.B. Unterlochen, 20,60 Mtr.
 Steinstoßen beidarmig: Streicher Troffingen 15,96 Meter.
 400-Meter-Hürdenlauf: Volt Göppingen 62,6 Sek.
 Steinstoßen beidarmig: Schweizer Heberlingen 8,92 Mtr.
 Kugelstoßen: Strobel, Mannerturm, Oebring 20,66 Mtr.
 Kugelstoßen der Frauen: Zimminger Männerturnverein Stuttgart 9,71 Meter.
 Stadthochsprung: Müller Turnverein Cannstatt 3,60 Meter.
 Hochsprung für Frauen: Leble, T.B. Altsfeld 1,35 Meter.
 800-Meter-Lauf: Haus Turnbund Stuttgart 2,085,5 Sek.
 Weitprung der Männer: Volt Turngemeinde Göppingen 6,58.
 100-Meter-Lauf d. Männer: Werner, T.V. Sonthelm 11,4 Sek.
 100-Meter-Lauf für Frauen: Stöckle, Turnbund Stuttgart 13,4 Sek.
 200-Meter-Lauf: Golde, Turnbund Stuttgart 24,4 Sek.
 400-Meter-Lauf: Buchletter, Turnbund Stuttgart 53,6 Sek.
 110-Meter-Hürdenlauf: Haag Turngemeinde Göppingen 16,9 Sek.

1500-Meter-Raus: Endrich Turngemeinde Tübingen 4.24,4 Sek. 4 mal 100 Meter-Staffel, Männer: Männerturnverein Stuttgart, 46 Sekunden.
4 mal 400-Meter-Staffel: Turngemeinde Heilbronn 3.54,9 Sek.
5000-Meter-Raus: Jeller Groheisingen 33,2 Meter.
Hochsprung der Männer: Bana Turngemeinde Göppingen 1,76 Meter.
Kugelstoßen 7 Kilogramm bestmännlich: Streicher Trossingen 11,80 Meter.
Olympische Staffel: Turn- und Sportverein Ehlingen 4.01,2
5000-Meter-Raus: Lenje Turnverein Oberföden 17.89,4 Sek.
Wettkampfergebnisse: Schott Turnverein Mödingen 4,72
Kreismeister am Rad: Reh, Kornweilheim 74 1/2 P.; am Vord.: Schwarz Schmittheim 75 P.; am Pferd: Reh Kornweilheim und Reher Donsdorf, je mit 74 Punkten.

Sportneuigkeiten in Kürze

Die deutsche Kunstturnmeisterschaft, die am Sonntag in Köln zur Entscheidung gedruckt wurde, fiel wiederum an Gerhard Diegeler-Kassel. Zweiter wurde Eibler-München.
 Beim Marzeller Sechsmeterrennen führte nach dem dritten Tag Marcillac und Rezzini mit einer Runde vor Piet van Kempen und Souheron. 2 Runden zurück am sechsten Stelle liegt die deutsche Mannschaft Rauer-Stübbe.
 Der Dreißtädter wurde am Samstag in Wien zum 6. Male von Berlin vor Budapest und Wien gewonnen. Der Sieger, K.C. am Wannsee, benötigte für die 2000 Meter langer Strecke 6:41,8 Minuten.
 Deutscher Fliegenschwimmer wurde Rehner-Köln durch den Sieg über den Titelverteidiger Kohler-Berlin.
 Helm Tomadzsch schlug den Italiener Bonaglia verdient nach Punkten.

Handel und Verkehr

Markte

Calw. Wochenmarkt. Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln, neue 10-14, Weißkraut 20, Kohlrabar 15, Spinat 25, Brockelerbsen 80, rote Rüben 20, gelbe Rüben 15, Kürbis 20 Pfg. je das Pfund; Kopfsalat 10-12, Blumenkohl 40-50, Kohlrübe 10, Gurken 20 bis 40 Pfg. je das Stück; Heidelbeeren 28-30, Preiselbeeren 30-35, Kirschen 25-30, Kirschen, ausl. 70-80 je das Pfund; frische Eier 11-12 Pfg., Tafelbutter 2,10 Mark, Landbutter 1,70-1,80 Mark.

Stuttgarter Landesproduktendörse vom 7. Juli. Die seit mehreren Wochen anhaltende Trockenheit und Hitze läßt Befürchtungen für die zur Reife neigende Ernte aufkommen. Trotzdem konnte sich auch in abgelaufener Woche noch keine festere Stimmung auf dem Getreidemarkt durchsetzen, da die Mähdrahten sich auf Deckung des laufenden Bedarfs. Es notierten je 100 Kilo Weizen 29,50-30, (ausl.), Roggen 17,50-18 (ausl.), Hafer 16 bis 16,50 (15,75-16,25), Weizen neue Ernte 5-6 (ausl.), Kleeheu neue Ernte 6-6,50 (ausl.), drabstverreites Stroh 3 bis 4 (ausl.), Weizenmehl 45,75-48,25 (45,50-46), Roggenmehl 33,75 bis 34,25 (33,50-34), Kleie 7,50-8,50 (6,50-7) Mark.

Markte

Vom Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt. Der Obstmarkt war außerordentlich stark befrachtet, er bietet jetzt reichlich Abwechslung. Vorherrschend waren Kirschen, teils in recht schöner Ware angeliefert, sie konnten aber selbst zu rückwärtigen Preisen nicht restlos abgesetzt werden. Auch Himbeeren blieben trotz erheblicher Preissteigerung überhäufig; die Früchte reifen infolge der Hitze vorzeitig, das Angebot wird höchstens bis Ende nächster Woche anhalten. Johannisbeeren und Stachelbeeren sieben noch wenig, Heidelbeeren erheblich besser, daher Preissteigerung bis zu 25 Prozent. Der Beerenweidenerzeugung sollte bei

gehobener Qualität Konsumieren und in Verbindung mit Kernobst-Verkehr größte Aufmerksamkeit verdient werden. Wälder Aprikosen wurden zu 50, italienische Pfirsiche zu 40 (Brutto f. Netto) gehandelt. Verderb stark in italienischen Bienen, teilweise auch in Pfirsichen. Auf dem Gemüsemarkt reichliche Zufuhr. Lebhaftes Interesse für Salat und Rettiche, vornehmlich für Wirsing und Gelbe Rüben. Erbsen (15) und Bohnen (25) kommen aus der Pfalz in beachtenswerten Mengen.

Letzte Nachrichten

Der französische Botschafter bei Minister Dr. Curtius. Berlin, 7. Juli. Wie wir erfahren, hat Botschafter de Margerie heute Abend im Auswärtigen Amt bei Dr. Curtius vorgesprochen, um den Standpunkt der französischen Regierung zu den Verfolgungen von im Verdacht des Separatismus stehenden Personen im ehemals besetzten Gebiet zum Ausdruck zu bringen.

Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, hat der deutsche Außenminister in seiner heutigen Unterredung mit Botschafter de Margerie selbstverständlich die Gewalttaten verurteilt, dabei aber darauf hingewiesen, daß sich der Umfang der Ausschreitungen psychologisch aus dem erneuten Ausbruch der Leidenschaften über das hochverräterische Treiben der Separatisten erklärt.

Wetterprognose für Mittwoch

Schwacher Hochdruck beherrscht noch die Wetterlage. Für Mittwoch ist noch zeitweilig heiteres, zu Gewitterstürzungen und Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul

Altensteig-Stadt

Infolge

Umbau des Leistungsnetzes

wird das Gleichstromnetz am
Mittwoch, den 9. Juli von nachm. 5-7 1/2 Uhr unterbrochen.

Stadt. Elektrizitätswerk.

Extra billiger Verkauf von Knabenwaschblusen und Knabenwaschanzügen

Ich bringe viele Anzüge und Blusen zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf, z. Beispiel:

Anzüge für Knaben bis zu 8 Jahren: Mk. 3.-, 3.50, 4.-, 5.-

Anzüge für Knaben bis zu 14 Jahren: Mk. 5.-, 6.-, 7.-

Anzüge aus gutem Wollestoff: Mk. 7.-, 8.-, 9.-, 10.-

Verkauf nur solange Vorrat.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Hochzeitskarten

and

Verlobungskarten

fertigt schnell und billig
 in sauberer Ausführung die

W. Rieker'sche Buchdruckerel
 Telephon 11 Altensteig Telephon 11

Oberweiler - Althalben.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Donnerstag, den 10. Juli 1930**
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jacob Günthner

Sohn des
 Jakob Günthner
 Zimmerm., Oberweiler

Marie Burkler

Tochter des
 † David Burkler
 Bauer in Althalben

Ertragung 1/2 12 Uhr in Althalben.



Was tun Sie
 nach sportlicher Anstrengung, auf der Reise, gegen den Lärm der Großstadt, bei allgemeiner Ermattung?

Fochtenberger
 Kölnisch Wasser
 nehmen! Dann bleiben Sie frisch!
 Preise: 0,50, 0,95, 1,50, 2,50

Heute sind auf dem Marktplatz in Altensteig

Einmach-Kirschen

zum billigsten Tagespreis zu haben bei Frau Wagner.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

LUGER

Es treffen heute ein:

schöne, reife Tomaten Pfd. 28,-

Bananen

Aprikosen

Pfirsiche

Kirschen

Neue Kartoffeln zu billigsten Tagespreisen

Einmachzucker billig.

Komme morgen auf den Marktplatz mit

Einmach-Kirschen

sowie

allerlei Gemüse

Frau Red.

Walldorf - Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 10. Juli 1930** in das Gasthaus zur „Krone“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlob Bühler

Schreiner
 Sohn des
 Friedrich Bühler
 Schmiedstr., Walldorf

Anna Schübel

Tochter des
 Friedrich Schübel
 Schmiebmeister und Gemeinderat, Egenhausen

Kirchliche Ertragung 1/2 12 Uhr in Egenhausen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Heselfronn.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Donnerstag, den 10. Juli 1930**
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselfronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Martin Bauer

Sohn des
 Adam Bauer, Landwirt
 in Heselfronn

Rosa Manz

Tochter des
 Georg Manz, Metzger
 in Heselfronn

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nachhochzeit findet keine statt.

Spielberg - Böfingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Donnerstag, den 10. Juli 1930**
 im Gasthaus zum „Löwen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Hartmann

Sohn des
 Friedrich Hartmann
 Spielberg

Emma Steinwandt

Tochter des
 † Joh. Steinwandt
 Böfingen

Kirchgang 1 Uhr in Spielberg.

schöne Anzüge

Ich empfehle
 in modernen Formen und tadelloser Verarbeitung, ein- oder zweireihig
 Mk. 60.-, 65.-, 72.-, 78.- 80.-, 82.-, 90.-, 92.-, 96.-, und höher
 Ferner bringe ich, um jedermann den Kauf eines neuen Anzugs zu ermöglichen,

einen großen Vorrat fertiger Knaben- und Herrenanzüge

zu folgenden besonders billigen Serienpreisen zum Verkauf.

Knabenanzüge Mk. 10.-, 15.-, 20.-, 25.-.

Burschenanzüge Mk. 20.-, 25.-, 30.-, 40.-, 50.-.

Herrenanzüge Mk. 30.-, 40.-, 50.-, 60.-, 70.-, 80.-.

Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

